



Das Wiegen und Messen kann ruhig etwas warten

GEBURTSHILFE // Seite 3

.....

Von Anfang an gut aufgehoben

ZENTRALE NOTAUFNAHME // Seite 6

.....

Fachübergreifende Diagnostik und Behandlung aus einer Hand und unter einem Dach

MVZ – MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
IM KREIS AHRWEILER // Seite 8

.....

Neue diagnostische Möglichkeiten erlauben eine genauere Planung der Therapie

HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM RHEIN-AHR //
Seite 12

.....

Rückmeldungen der Patienten werden sehr ernst genommen

PATIENTENBEFRAGUNG // Seite 14

.....

Nach jedem Eingriff werden alle Tupfer und Instrumente gezählt

PATIENTENSICHERHEIT // Seite 16

.....

Wir freuen uns, Ihnen die Winter-Ausgabe unseres Klinikmagazins Infosion präsentieren zu können. Es hat sich einiges in unserem Klinikum ereignet, von dem wir Ihnen gerne in der siebten Ausgabe berichten.

Liebe Leserinnen und Leser

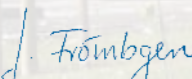
Von Anfang an gut aufgehoben: Das Krankenhaus Maria Hilf präsentiert sein umfangreiches Angebot rund um die Geburt für werdende Eltern und ihre Neugeborenen.


Ein großer Bauabschnitt wurde im Sommer 2013 im Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr-Ahrweiler abgeschlossen: In der neu gestalteten Eingangshalle finden Sie unsere Information. Gleich rechts vereint die Zentrale Aufnahme die Notaufnahme, die Administrative Anmeldung und die Sprechstunden, wie die des neu gegründeten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) im Kreis Ahrweiler. Die Bereitschaftsdienstzentrale (BDZ) der niedergelassenen Ärzte ist in die Räumlichkeiten des Krankenhauses gezogen und ein neu angeschaffter hochmoderner Kernspintomograph (MRT) wurde in den Räumen der Radiologie untergebracht.


Der Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements liegen uns besonders am Herzen. In dieser Ausgabe erläutern wir Ihnen unsere Maßnahmen, die wir für eine hohe Patientensicherheit treffen und wie wichtig uns die Rückmeldungen unserer Patienten sind.


Wir wünschen Ihnen eine gute Unterhaltung und Information mit der Lektüre der Infosion. Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen. Eine Übersicht über unsere Chefarzte finden Sie auf der Rückseite unserer Informationsschrift.

Nah am Menschen. Stark als Partner.
Ihr Direktorium des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler


Gaby Frömbgen
Krankenhausoberin


Dr. Josef Spanier
Ärztlicher Direktor


Blerim Hetemi
Pflegedirektor


Thomas Karls
Kaufmännischer Direktor



ST. JOSEF-KRANKENHAUS
Mühlenstraße 31-35 · 53518 Adenau
Telefon: 02691 303 - 0
Telefax: 02691 303 - 4799



KRANKENHAUS MARIA HILF
Dahlweg 3 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 83 - 0
Telefax: 02641 83 - 1771



BROHLTAL-KLINIK ST. JOSEF
Kirchstraße 16 · 56659 Burgbrohl
Telefon: 02636 53 - 0
Telefon: 02636 53 - 3799

Das Wiegen und Messen kann ruhig etwas warten

Krankenhaus Maria Hilf: Die geburtshilfliche Station und die Elternschule bieten werdenden Eltern das komplette Programm rund um Schwangerschaft und Geburt

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as/cb). Der Informationsabend mit Kreißsaalführung und Besichtigung der Wochenstation ist häufig der erste Kontakt, den werdende Eltern mit dem Krankenhaus Maria Hilf haben, wenn sie eine Klinik suchen, in der ihr Baby zur Welt kommen soll. „Viele sind dann erstaunt, dass es bei uns auch eine Elternschule gibt, in der wir vieles anbieten, was der Gesundheit und dem Wohlbefinden von Mutter und Kind sowie der gesunden Entwicklung des Babys in den ersten Lebensjahren dient“, berichtet Dr. Josef Spanier, der Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe. Damit finden die Frauen und ihre Partner am Krankenhaus Maria Hilf das komplette Programm rund um Schwangerschaft und Geburt.

Viele Schwangere nehmen nach dem Informationsabend Kontakt mit dem Team der Elternschule auf. „Wir helfen ihnen, sich optimal auf die Geburt vorzubereiten“, so Anja Huser. Die Hebamme leitet die Elternschule und bietet zusammen mit ihren Kolleginnen Kurse zur Geburtsvorbereitung und Yoga für Schwangere an. Neben Atem- und Entspannungstechniken erhalten die Frauen hier Informationen über den Verlauf einer Geburt, über das Stillen und die ersten Wochen mit dem



Titelfoto und folgende Fotos: Anne Orthen

Baby zu Hause. „Etwa ab der 26. Schwangerschaftswoche nehmen die Frauen an den Geburtsvorbereitungskursen teil“, so Anja Huser. Wichtig sei die frühzeitige Anmeldung, „denn unsere Kurse sind schnell ausgebucht“, weiß sie. Ebenfalls zur Vorbereitung auf die Geburt bieten die Hebammen den Frauen vier Wochen vor dem errechneten Geburtstermin Akupunktur an. Denn Studien belegen, dass sich diese Behandlung positiv auf den Geburtsverlauf auswirkt.

Inhalt

// 6 ZENTRALE AUFNAHME
Von Anfang an gut aufgehoben

// 8 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) IM KREIS AHRWEILER
Fachübergreifende Diagnostik und Behandlung aus einer Hand und unter einem Dach

// 12 HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM RHEIN-AHR
Neue diagnostische Möglichkeiten erlauben eine genauere Planung der Therapie

// 14 QUALITÄTSMANAGEMENT
Vor und nach jedem Eingriff werden alle Tupfer und Instrumente gezählt

// 16 QUALITÄTSMANAGEMENT
Rückmeldungen der Patienten werden sehr ernst genommen

// 18 ANÄSTHESIOLOGIE
„Den OP-Tisch immer im Blick gehabt“

// 20 UROLOGIE
Das neue Instrument reduziert Operationsrisiken auf ein Minimum

Immer mehr Frauen nutzen die Möglichkeit, ihr Baby schon vor der Geburt mit Hilfe des 3D- und 4D-Ultraschalls sehen zu können. „Diese moderne Diagnostik erlaubt die Darstellung des ungeborenen Kindes sowie der einzelnen Organe in Echtzeit“, berichtet Dr. Andreas Kolberg, der Oberarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe. Dadurch entsteht auf dem Monitor ein dreidimensionales Bild, das sich ständig aktualisiert. Die Kindsbewegungen lassen sich fast ohne zeitliche Verzögerungen betrachten. Für die werdenden Eltern ist das jedes Mal ein ganz besonders berührendes Erlebnis, so die Erfahrung Spaniers.

Der direkte Hautkontakt macht die Neugeborenen ruhiger

Im Kreißsaal und auf der Wochenstation leisten die Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte eine familienorientierte Geburtshilfe, bei der neben der maximalen Sicherheit für das Kind die individuellen Bedürfnisse der Mutter im Mittelpunkt stehen. „Deshalb sind wir während der Geburt rund um die Uhr für die werdende Mutter da“, so die leitende Hebamme Kristina Brunn. Dabei kann jede Frau selbst entscheiden, wie sie ihr Kind auf die Welt bringen möchte. Die Hebammen unterstützen sie dabei mit Homöopathie, Akupunktur und Aromatherapie. Zusätzlich haben die Anästhesisten rund um die Uhr Dienst, um den Wehenschmerz zu lindern.

Direkt nach der Geburt bleibt das Neugeborene bei seiner Mutter, „denn diese ersten Stunden sind besonders wertvoll für den Mutter-Kind-Kontakt – das so genannte Bonding“, weiß Kristina Brunn. Auch nach einem Kaiserschnitt werden die Säuglinge auf den Brustkorb der Mutter gelegt. Der direkte Hautkontakt macht die Kinder ruhiger und lässt sie leichter in dieser Welt ankommen. „Sie zeigen wesentlich geringere Anpassungsstörungen wie zum Beispiel Blutzuckerschwankungen“, so Kristina Brunn. Deshalb kann das Wiegen und Messen ruhig etwas warten.

Ein Kinderarzt ist jederzeit erreichbar

Medizinisch versorgt werden die Babys von niedergelassenen Kinderärzten aus Bad Neuenahr-Ahrweiler. „Zusätzlich sind bei uns alle gut vorbereitet und geschult, um in Notfallsituationen sofort richtig handeln zu können, bis der Pädiater vor Ort ist“, so Dr. Spanier. Für den eventuellen Notfall steht ein Babynotarzt zur Verfügung. Dr. Spanier erinnert sich an ein Baby, das mit einem Herzfehler auf die Welt kam, der während der Schwangerschaft nicht diagnostiziert worden war. „Das Neugeborene wurde von uns erstversorgt, vom Kinderarzt untersucht und dann direkt in eine Spezialkinderklinik verlegt, in der es operiert wurde. Heute geht es dem Kind gut und es ist völlig gesund“, freut sich Spanier. Auf der Wochenstation bietet das Haus 24-Stunden-Rooming-in an: Die jungen Mütter



können ihr Baby die ganze Zeit bei sich im Zimmer behalten. Darüber hinaus verfügt das Haus über Familienzimmer, in denen die junge Familie die ersten Tage nach der Geburt gemeinsam verbringen kann. Hier werden sie umsorgt und finden Ansprechpartner, wenn sie Fragen haben. Eigens ausgebildete Laktationsberaterinnen helfen den Frauen beim Stillen und die Waldbreitbacher Franziskanerin Schwester M. Marelinde Arzdorf, hat es sich zur Aufgabe gemacht, jede junge Mutter auf der Wochenstation zu besuchen und ihr ein Willkommensgeschenk für ihr Baby zu überreichen. „Es ist immer noch etwas ganz Besonderes, wenn ein Kind geboren wird, und das zeigen wir den jungen Müttern“, so Kristina Brunn. Nach der Geburt stehen die Hebammen der El-

ternschule der jungen Familie mit Rat und Tat und einem vielfältigen Kursprogramm zur Seite. Neben Rückbildungs- und Yogakursen für junge Mütter veranstaltet die Elternschule unter anderem Babymassagekurse, Ernährungsberatung mit Brei-Kochkurs, entwicklungsbegleitende Babytreffs, Spielkreise, Müttercafé, Stillberatung sowie Kurse in Erster Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern, in denen Eltern lernen, wie sie in Notfällen richtig reagieren. Darüber hinaus bieten die Hebammen Nachsorgesprechstunden an, in denen sie den Frauen bei Fragen und Problemen mit dem Baby gerne helfen. „Zusammen mit dem Team der geburtshilflichen Abteilung wollen wir alles dazu beitragen, damit der Start ins Leben gut gelingt“, so Anja Huser.

Kreißsaalführung

Jeden zweiten und vierten Montag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr, informiert die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler, Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr, alle Schwangeren und Interessierten über die moderne Geburtshilfe.

Kontakt

Sekretariat: 02641 83-5350
Station: 02641 83-5341
Kreißsaal: 02641 83-5334
Elternschule: 02641 83-85336

Sprechzeiten:
Geburtsplanung
 Dienstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Elternschule
 Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr
 Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Ansprechpartner: Geburtshilfe



Dr. Josef Spanier
 Chefarzt, Ärztlicher Direktor,
 Facharzt für Gynäkologie und
 Geburtshilfe, Hygienebeauftragter Arzt



Dr. Andreas Kolberg
 Oberarzt, Facharzt für Gynäkologie und
 Geburtshilfe



Kristina Brunn
 Leitende Hebamme



Anja Huser
 Hebamme und Leitung Elternschule

ZENTRALE AUFNAHME

Von Anfang an gut aufgehoben

Krankenhaus Maria Hilf: Die neue Zentrale Aufnahme ist jetzt die Anlaufstelle für alle Patienten, die ins Krankenhaus kommen



Michaela Schäfer (links), die Leiterin der Zentralen Aufnahme, und Camilla Mann, die Leiterin des Bereichs Patientenservice, freuen sich über die neue Zentrale Aufnahme im Krankenhaus Maria Hilf, die den Patienten lange Wege erspart.

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). „Wir haben die neue Zentrale Aufnahme im Krankenhaus Maria Hilf so gestaltet, dass der Patient von Anfang an im Mittelpunkt steht“, so Thomas Karls, der Kaufmännische Direktor des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler.

Wenn die Patienten durch den großzügigen, neu gestalteten Haupteingang kommen, befindet sich im ebenfalls neu gestalteten Eingangsbereich die Information. Rechts durch die große Glastür gelangen die Patienten zur Zentralen Aufnahme (ZA). Hier sehen sie den langen geschwungenen Tresen und die Ansprechpartner der Administrativen Aufnahme, der Sprechstunden und Notaufnahme. Früher befanden sich in diesem Trakt die Räume der Endoskopie und Funktionsdiagnostik. Nach den Plänen des Architekturbüros Röder aus Trier wurde dieser Bereich in den vergangenen anderthalb Jahren komplett umgestaltet und saniert, der Umbau wurde durch das Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Die Zentrale Aufnahme ist die Anlaufstelle für alle Patienten, die einen Termin für die Sprechstunden vereinbaren möchten oder wegen ei-

nes akuten Geschehens die Notaufnahme aufsuchen müssen. „Neben der Administrativen Aufnahme, bei der sämtliche Formalitäten erledigt werden, finden auch die Untersuchungen der Patienten in den Räumlichkeiten statt. Das erspart ihnen lange Wege durch das Krankenhaus“, so Camilla Mann, die Leiterin des Bereichs Patientenservice.

Ebenfalls werden hier die chirurgischen Sprechstunden des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) durchgeführt. Spezialsprechstunden wie zum Beispiel für Schilddrüsen- und Gelenkerkrankungen sowie die proktologische Sprechstunde und die ambulanten Behandlungen der Kardiologen und der Gastroenterologen finden ebenfalls in den Sprechzimmern der ZA statt. Und zu Zeiten, in denen die Arztpraxen geschlossen haben, sind die Ärzte der Bereitschaftsdienstzentrale (BDZ), die Mitte März 2013 in die ZA des Krankenhauses Maria Hilf umgezogen ist, für Patienten da, die ärztliche Hilfe benötigen.

Die Notaufnahme, die ebenfalls im Bereich der ZA angesiedelt ist, hat rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche geöffnet und ist kontinu-

ierlich mit mindestens zwei Ärzten, einem Chirurgen und einem Internisten, besetzt. Falls erforderlich werden weitere Ärzte hinzugerufen. Das Spektrum reicht dabei von leichten und mittelschweren Krankheitszuständen bis zu akut lebensbedrohlichen Situationen. Bevor der Rettungsdienst einen Patienten in die Notaufnahme bringt, melden ihn die Rettungsassistenten meist vorher an. „Dann sind die Ärzte und Pflegekräfte schon informiert, und wir bereiten alles für die Ankunft des Patienten vor“, berichtet Michaela Schäfer, die Leiterin der Zentralen Aufnahme.

Oberstes Prinzip der Notfallversorgung ist, dass Patienten nach Dringlichkeit behandelt werden, daher erfolgt zunächst eine

Erstinschätzung des Krankheitsbildes durch eine erfahrene Pflegekraft (Triage mittels Emergency Severity Index) an die sich die zeitnahe leitliniengerechte Diagnostik und Therapie anschließt. Für die Untersuchung und die Erstversorgung der Notfallpatienten stehen insgesamt sieben neue Diagnostik- und Behandlungsräume sowie ein Schockraum zur Verfügung. „Zusätzlich haben wir einen Überwachungsraum mit acht Betten. Diese Betten werden u. a. für Patienten benötigt, die nach einer ambulanten Untersuchung noch ein paar Stunden beobachtet werden müssen“, so Michaela Schäfer. Sie ist hundertprozentig überzeugt von dem Konzept der Zentralen Aufnahme.

Kontakt

Notfall-Hotline für Rettungsdienst und Zuweiser:
02641-83-85997

Sprechstunden der Zentralen Aufnahme:

- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Chirurgische Spezialsprechstunden
- Gelenk
- Schilddrüse
- Proktologie

Berufsgenossenschaft (BG)-Sprechstunde

Termin nach Vereinbarung:
Telefon: 02641- 83- 5251

Medizinische Hilfe außerhalb der Sprechstunde der Hausärzte Bereitschaftsdienstzentrale (BDZ)
Dahlienweg 1-3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon: 116117

Montag, Dienstag, Donnerstag
ab 19:00 Uhr
Mittwoch, Freitag
ab 13:00 Uhr
Wochenende / Feiertag
ganztägig

Ansprechpartner: Zentrale Aufnahme



Camilla Mann
Leitung Patientenservice



Michaela Schäfer
Leitung Zentrale Aufnahme

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) IM KREIS AHRWEILER

Fachübergreifende Diagnostik und Behandlung aus einer Hand und unter einem Dach

Seit April 2013 können sich Patienten im Medizinischen Versorgungszentrum im Kreis Ahrweiler im Krankenhaus Maria Hilf umfassend behandeln lassen



Bad Neuenahr-Ahrweiler/ Adenau/ Gerolstein (as). „Unser neues Medizinisches Versorgungszentrum im Krankenhaus Maria Hilf können die Patienten wie eine normale Arztpraxis aufsuchen“, erläutert Dr. Alfons Erwes, der Ärztliche Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ). Jeder Patient kann sich in die chirurgische Facharztpraxis ohne Überweisung in ärztliche Behandlung begeben. „Ein Anruf genügt und die Patienten erhalten kurzfristig einen Termin“, so Dominique Trouvain. Die Fachärztin für Chirurgie behandelt die Patienten des Marienhauses MVZ im Kreis Ahrweiler in den dafür eigens neu geschaffenen Räumen im Erdgeschoss des Krankenhauses Maria Hilf, rechts vom Haupteingang. In diesem Bereich befinden sich auch seit einigen Monaten die Zentralen Patientenaufnahme und die Notaufnahme.

Gestartet ist das MVZ im April 2013 mit den Fachrichtungen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie sowie Gefäßchirurgie. Darüber hinaus wurde die Radiologische Praxis von Dr. Alfons Erwes in das MVZ integriert. Seit Oktober ist die Orthopädische Praxis von Dr. Manfred Thiel, der in Gerolstein und Adenau praktiziert, Teil des Marienhauses MVZ im Kreis Ahrweiler.

„Wir bieten unseren Patienten eine fachübergreifende ambulante Diagnostik und Behandlung aus einer Hand und unter einem Dach“, so Dr. Erwes. Das betrifft nicht nur die Patienten, die unfallchirurgische oder allgemein- und viszeralchirurgische Hilfe benötigen sondern auch alle Patienten mit Gefäßerkrankungen. „Wir bieten im MVZ die gesamte umfassende Diagnostik und Gefäßchirurgie von Kopf bis Fuß“, so Dr. Georg Nowak, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie.

Für die Patienten hat das viele Vorteile. Sie erhalten für die weiterführenden Untersuchungen, die alle in den Räumen des Krankenhauses Maria Hilf stattfinden, kurzfristige Termine. So verlieren sie keine Zeit, haben jedes Mal dieselben Ansprechpartner und kurze Wege. Ist eine Operation erforderlich, dann kann diese im selben Haus vorgenommen werden. Die sechs Ärzte, die die Patienten im MVZ behandeln, arbeiten eng mit ihren Kollegen im Krankenhaus Maria Hilf und im St. Josef-Krankenhaus in Adenau zusammen. Diese enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung trägt auch dazu bei, dass alle behandelnden Ärzte über die Erkrankung des Patienten, die Diagnosen, Befunde und Behandlungen informiert sind. Für den Patienten werden somit unnötige Doppeluntersuchungen vermieden. Auch das ist ein Vorteil der kurzen Wege.

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) IM KREIS AHRWEILER

Ansprechpartner: Chirurgische Facharztpraxis



Dominique Trouvain
Fachärztin für Chirurgie



Dr. Karl-Horst Gödtel
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie



Dr. Georg Nowak
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Fachkunde Rettungsdienst und Sportmedizin, Diplom-Gesundheitsökonom (Bl)

**KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHR-AHRWEILER**

Sprechstundenzeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr

und nach Vereinbarung: Telefon: 02641 83-5251

Leistungsspektrum

Operatives Leistungsspektrum

- Leistenhernien konventionell und laparoskopisch
- Entfernung von
 - Lipomen (gutartigen Fettgewebeknoten)
 - Atheromen (vergrößerte Talgdrüsen)
 - Fibromen (gutartige Bindegewebstumore)
 - Xanthomen (gutartige Fettablagerungen in der Haut)
 - Hyperkeratosen (übermäßige Verhornung der Haut)
- Operative Behandlung von Abszessen, Furunkeln, Fisteln
- Operative Korrekturen von Nagelanomalien und -entzündungen
- Burssektomie (Behandlung einer Schleimbeutelentzündung)
- Ganglionexstirpationen (Operationen bei Überbeinen)
- Metallentfernung
- Osteosynthesen: Hand, Fuß (Operative Versorgung von Knochenbrüchen)
- Tendovaginitis (Sehnenscheidenentzündung, schnellender Finger)
- Epicondylitis humeri radialis/ulnaris (Tennis- / Golferarm)
- Arthroskopien: Knie
- Behandlung von Hämorrhoiden
- Konventionelle Hämorrhoidektomie
- Hämorrhoidensklerosierung (-verödung)

Nicht operative Leistungen

- Nachbehandlungen nach Frakturen, Distorsionen, Muskel- und Sehnenverletzungen
- Wundversorgungen
- Verbrennungen
- Ultraschall/CW-Dopplersonographie/ Farbcodierte Duplexsonographie aller Gefäßabschnitte
- Untersuchung und Therapie aller arteriellen und venösen Erkrankungen

Ansprechpartner: Radiologische Facharztpraxis



Dr. Alfons Erwes

Leitender Arzt MVZ, Facharzt für Diagnostische Radiologie



Dr. Ingo Kaul

Facharzt für Diagnostische Radiologie

**KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHN-ADRWEILER**

Radiologische Facharztpraxis

Sprechstundenzeiten:

Montag-Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
 Montag, Dienstag, Donnerstag: 14:00 - 16:30 Uhr und nach Vereinbarung
 Telefon: 02641 83-5560

Leistungsspektrum:

- Komplette konventionelle klassische Röntgendiagnostik aller Körperabschnitte inklusive Ganzbeinstandaufnahmen und Ganzwirbelsäulenaufnahmen
- Mammografie
- Komplettes Spektrum der Computertomografie inklusive
 - CT-Angiografie (Darstellung der Gefäße im CT)
 - CT- Interventionen (Wirbelgelenkinfiltrationen, Gewebeprobenentnahmen)
 - CT-Colonoskopie (3D Darstellung des Dickdarmes im CT)
- Komplettes Spektrum der Kernspintomografie/ Magnetresonanztomographie (MRT)

Ansprechpartner: Orthopädische Facharztpraxis



Dr. Manfred Thiel

Facharzt für Orthopädie
 Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Sportmedizin

Orthopädische Praxis Gerolstein

Hauptstraße 39
 54568 Gerolstein

Sprechstundenzeiten:

Montag: 14:00 - 18:00 Uhr
 Dienstag: 08:00 - 12:15 Uhr,
 14:00 - 16:00 Uhr
 Mittwoch: 08:00 - 11:00 Uhr
 Donnerstag: Nach Vereinbarung
 Freitag: 08:00 - 13:00 Uhr
 Telefon: 06591 95590

Zweigstelle

**St. Josef-Krankenhaus Adenau
 Orthopädische Praxis**

Sprechstundenzeiten:

Montag 08:00 - 12:00 Uhr
 Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr
 Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr
 Telefon: 02691 303-4250

Orthopädische Praxis

Leistungsspektrum

- Ambulante Operationen (z.B. Arthroskopien aller Gelenke insbesondere Schulter und Knie)
- Arthrosebehandlung
- Chirotherapie
- Digitales Röntgen
- Konsiliararzt im Krankenhaus Adenau und Gerolstein
- Knochendichtemessung (DXA)
- Laboruntersuchungen
- Magnetfeldtherapie
- Physikalische Therapie
- Psychosomatische Grundversorgung
- Spezielle Schmerztherapie a. d. Wirbelsäule
- Sonographie von Säuglings Hüften und Bewegungsapparat
- Sportmedizin
- Stoßwelle
- Tauchmedizin
- Versicherungsgutachten

Untersuchungen

- Klassische Gelenk- und Wirbelsäulendiagnostik
- Manualtherapeutische Diagnostik
- Sonographie des Bewegungsapparates, einschl. der Gelenke
- Hüftsonographie der Säuglinge
- Röntgenuntersuchungen, Durchleuchtungsuntersuchungen
- Knochendichte DXA

Therapie

- Arthrosebehandlungen
- Schmerztherapie
- Infusionen
- Injektionsbehandlungen
- Gelenkpunktionen
- ultraschallgesteuerte Punktionen
- Funktionelle- und ruhigstellende Verbände
- Tapes
- Akupunktur
- Chirotherapie

Physikalische Therapien

- Extensionsbehandlungen
- Mikrowelle
- Interferenzstrom
- Ultraschall
- Kryotherapie
- Stoßwellenbehandlung
- Magnetfeldtherapie
- Arthrosebehandlungen

HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM RHEIN-AHR

Neue diagnostische Möglichkeiten erlauben eine genauere Planung der Therapie

Krankenhaus Maria Hilf: Der neue MRT ergänzt die bisherigen diagnostischen Methoden für Patienten mit Herz- und Gefäßerkrankungen



Das Ärzte-Team des Herz- und Gefäßzentrums Rhein-Ahr präsentiert das hochmoderne MRT (von links): PD Dr. Luciano Pizzulli, Dr. Bernhard Kiemen, Dr. Alfons Erwes, PD Dr. Jochen Textor und Dr. Georg Nowak
Foto: Andrea Schulze

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). Untersuchungen im Magnetresonanztomographen (MRT) sind inzwischen Standard und aus der Diagnostik nicht mehr wegzudenken. Mitte des letzten Jahres hat das Krankenhaus Maria Hilf einen neuen, hochmodernen Magnetresonanztomographen erhalten, der die Untersuchungen nicht nur angenehmer für die Patienten macht, weil er über eine größere Röhre verfügt und leistungsfähiger ist, und deshalb schneller arbeitet, sondern zusätzliche diagnostische Möglichkeiten bietet. „Wir können darin jetzt auch Patienten mit Herz- und Gefäßerkrankungen untersuchen“, freut sich PD Dr. Luciano Pizzulli, der Chefarzt der Inneren Medizin/Kardiologie, der die Abteilung zusammen mit Chefarzt Dr. Ulrich Gerckens leitet.

Die Untersuchung im MRT ist schonend, und sie ergänzt die bisherigen diagnostischen Methoden ideal. „Das neue Gerät erlaubt uns nämlich Diagnosen zu stellen, die mit Ultraschall, CT oder Röntgen nicht möglich sind“, so Dr. Alfons Erwes, der Chefarzt der Radiologie und Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler. Entzündungen im Herzen bei-

spielsweise lassen sich im MRT feststellen oder Blutgerinnsel von Tumoren sicher unterscheiden. Bei diesen Erkrankungen ist das MRT genauer und präziser als die Herzultraschalluntersuchung.

Darüber hinaus eignet sich der MRT zur sogenannten Vitalitätsdiagnostik des Herzmuskels: Anhand der Bilder, die der MRT liefert, können die Ärzte genau erkennen, ob Gewebe noch lebt. Das leistete bisher kein anderes Diagnoseverfahren und hilft, die weitere Therapie zu planen, erläutert PD Dr. Pizzulli. Er schildert den Nutzen dieser Untersuchung für Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten haben: Bei einem Infarkt werden bestimmte Bereiche des Herzmuskels nicht mehr mit Blut versorgt, weil Gefäße verschlossen sind. Um diese wieder zu öffnen, stehen den Ärzten verschiedenen Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Je nach Befund werden die Gefäße mit dem Herzkatheter behandelt, aufgedehnt und mit Stents stabilisiert. Oder es wird eine Bypass-Operation durchgeführt, mit der die Durchblutung des Herzens ebenfalls wieder hergestellt werden kann. Von diesen Eingriffen profitiert ein Patient aber nur dann, wenn das Gewebe noch lebt. Denn dann kann es seine Funktion wieder aufnehmen, wenn es mit Blut versorgt wird. Ist der betroffene Bereich jedoch abgestorben, dann werden weder der Eingriff mit dem Herzkatheter noch die Bypass-Operation eine Verbesserung der Herzfunktion bewirken. „In diesen Fällen ersparen wir den Patienten, die häufig noch an mehreren anderen Erkrankungen leiden, diese belastenden Eingriffe“, so Dr. Pizzulli.

Auch Patienten, die einen Schlaganfall erlitten haben, werden im Krankenhaus Maria Hilf im neuen MRT untersucht, denn auch hier ist eine präzisere Diagnostik möglich. „Wir sehen die Durchblutungsstörungen im Gehirn sehr deutlich und können erkennen, wie alt der Schlaganfall ist“, so Dr. Pizzulli. Und das ist eine Vor-

aussetzung für die richtige Therapie. Bei einem frischen Schlaganfall erhalten die Patienten häufig eine so genannte Lyse-Therapie – ein Medikament, mit dem die Gefäßverschlüsse aufgelöst werden, die für die Durchblutungsstörungen verantwortlich sind. Dadurch wird die Blutversorgung des gesamten Gehirns wieder hergestellt. Je schneller ein Schlaganfall diagnostiziert und behandelt wird, umso geringer sind die Folgen. Im Krankenhaus Maria Hilf werden diese Patienten schon seit über zehn Jahren in der Stroke Unit behandelt, einer Fachabteilung, die sich eigens auf die Therapie von Schlaganfallpatienten spezialisiert hat.

Muss ein Patient wegen einer Gefäßerkrankung zum Beispiel an der Aorta oder den Bein-

arterien behandelt werden, dann dient die Untersuchung im MRT, mit der sämtliche Gefäße dargestellt werden können, vielfach der Vorbereitung auf die Therapie. „Die Untersuchungsergebnisse erlauben uns, ein individuelles Behandlungskonzept für jeden einzelnen Patienten zu entwickeln und ihn dann so schonend wie möglich zu therapieren“, so Dr. Bernhard Kiemen und Dr. Georg Nowak, die Chefarzte für Gefäßchirurgie. Dabei arbeiten die Kardiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen sowie PD Dr. Jochen Textor, der Facharzt für Radiologie, Neuroradiologie und interventionelle Radiologie, im Krankenhaus Maria Hilf eng zusammen, eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen.

Ansprechpartner: Herz- und Gefäßzentrum Rhein-Ahr

Innere Medizin / Kardiologie



Dr. Ulrich Gerckens
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie



PD Dr. Luciano Pizzulli
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Kontakt:
Innere Medizin/ Kardiologie
Telefon: 02641 83-5455

Gefäßchirurgie



Dr. Bernhard Kiemen
Chefarzt
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Zusatzbezeichnung Phlebologie, endovaskulärer Chirurg



Dr. Georg Nowak
Chefarzt
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Fachkunde Rettungsdienst und Sportmedizin, Diplom-Gesundheitsökonom (Bl)

Kontakt:
Gefäßchirurgie
Telefon: 02641 83-5270

Radiologie



Dr. Alfons Erwes
Leitender Arzt MVZ, Facharzt für Diagnostische Radiologie



PD Dr. Jochen Textor
Chefarzt Radiologie am Gemeinschaftskrankenhaus Bonn,
Facharzt für Radiologie, Neuroradiologie und interventionelle Radiologie

Kontakt:
Radiologie
Telefon: 02641 83-5560

QUALITÄTSMANAGEMENT

Vor und nach jedem Eingriff werden alle Tupfer und Instrumente gezählt

Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler: Die Sicherheit der Patienten steht an erster Stelle



Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). In den Medien wird immer wieder von Behandlungsfehlern berichtet: Da soll ein Patient am linken Knie operiert werden. Als er aus der Narkose aufwacht, findet er jedoch einen Verband am rechten Knie. Oder es werden bei Operationen Gegenstände in der Operationswunde vergessen. „Es gibt zahllose Situationen in einem Krankenhaus, in denen bei der Behandlung oder Pflege eines Patienten Fehler passieren können“, weiß Blerim Hetemi, der Pflegedirektor des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler. „Deshalb steht die Patientensicherheit in unseren Häusern an oberster Stelle.“

Seit Anfang 2013 ist das Klinikum Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit, einem Netzwerk, dem unter anderem Vertreter aller Gesundheitsberufe, Berufsverbände, Patientennorganisationen und Krankenhäuser angehören. Gemeinsam wollen sie die Sicherheit der Patientenversorgung erhöhen. „Die Handlungsempfehlungen, die das Aktionsbündnis zur Vermeidung von Fehlern herausgibt, haben wir inzwischen fast alle umgesetzt“, freut

sich Dr. Thomas Lepping, der Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation. So sei es praktisch ausgeschlossen, dass in einem Haus des Marienhaus Klinikums im Kreis Ahrweiler bei einem Patienten die falsche Operation durchgeführt wird. Denn bevor der Chirurg den Eingriff vornimmt, wird mehrfach gemäß der WHO-OP-Checkliste überprüft, ob der richtige Patient in den Operationssaal geschoben wird. Zusätzlich wird die Operationsstelle, solange der Patient noch wach ist, deutlich mit einem Stift markiert, der nicht abgewischt werden kann. „Wir lassen uns die Stelle immer vom Patienten zeigen, bevor wir sie markieren“, so PD Dr. Klaus Prenzel, der Chefarzt der Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie. Bei Kinder oder Menschen, die nicht selber sprechen können, werden die Angehörigen befragt.

Nach jedem Eingriff werden alle Tupfer und Instrumente gezählt, um sicher zu gehen, dass kein Fremdkörper im Operations-Gebiet vergessen wurde. Auch dafür existiert eine genaue Handlungsanweisung. „Aber auch außerhalb des OPs ist das Thema Patientensicherheit wichtig“, so die Qualitätsmanagementbeauftragte Martina van Bonn. Es wurde eigens ein Qualitätszirkel gebildet, deren Mitglieder die Versorgung und Pflege der Patienten in allen Bereiche des Hauses unter die Lupe nehmen. So geht es beispielsweise darum, die Patienten vor der Infektion mit multiresistenten Keimen zu schützen. Dafür existieren Hygienepläne und -standards und das Klinikum ist Mitglied im MRE-Netzwerk.

Ebenso wird besonders darauf geachtet, dass Patienten sich nicht wund liegen oder stürzen. „Wir haben genaue Verfahrensanweisungen, die gemäß nationaler Expertenstandards erarbeitet wurden“, so Martina van Bonn. Besonderes Augenmerk wird auf die Aufklärung der Patienten gelegt. Jeder Patient erhält Unterlagen, in denen er alles das, was ihm der Arzt erklärt hat, noch

einmal nachlesen kann. „Damit erfüllen wir die Anforderungen des neuen Patientenrechtegesetzes in vollem Umfang, erläutert van Bonn.

Darüber hinaus setzen sich die Ärzte aller Fachbereiche monatlich in den MOMO-Konferenzen (Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen) zusammen, um anhand einzelner Behandlungsfälle die Prozesse zu analysieren und offen darüber zu diskutieren, wie sie verbessert werden können. Denn das trägt dazu bei, Fehler zu vermeiden. Einen hohen Stellenwert hat dabei die interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit.

Ein weiteres Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit ist CIRS – das Critical Incident Reporting System. Dahinter verbirgt sich ein anonymes Berichtssystem für kritische Zwischenfälle und Beinahe-Fehler. Jeder Mitarbeitende im Marienhaus Klinikum kann ein kritisches Ereignis, das ihm passiert ist, oder das er bei einem anderen beobachtet hat, im Intranet mitteilen. „Die Veröffentlichung erfolgt vollständig anonym“, erläutert Martina van Bonn. Weder derjenige, der diesen Vorfall beschreibt, noch die einzelnen Beteiligten werden mit Namen ge-

nannt. „Es geht einzig darum, Schwachstellen aufzudecken, die Prozesse genau anzuschauen und sie zu verbessern“, so die Qualitätsmanagementbeauftragte. Niemand brauche irgendwelche Konsequenzen zu befürchten. „Damit wollen wir die Mitarbeiter ermutigen, über kritische Situationen zu berichten, denn wenn wir erfahren, wo und weshalb beinahe Fehler passiert sind, können alle daraus lernen“, so Martina van Bonn.

Mitglied im



Ansprechpartner: Qualitätsmanagement



Martina van Bonn
Leitung Qualitäts- und
Prozessmanagement
Telefon: 02641 83-5407

Netzwerke stärken die Prävention

Das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler wurde mit dem mre-Qualitätssiegel ausgezeichnet

Das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler ist mit dem mre-Qualitätssiegel ausgezeichnet worden. Damit werden die Bemühungen des Klinikums bei der Prävention von multiresistenten Erregern gewürdigt. Diese multiresistenten Erreger, denen auch mit Antibiotika nicht beizukommen ist, nehmen in den letzten Jahren dramatisch zu. Damit wächst auch die Gefahr für Patienten, sich im Krankenhaus mit einem solchen Erreger zu infizieren. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden bundesweit Netzwerke gebildet, die von den Gesundheitsämtern der beteiligten Kreise und Kommunen koordiniert werden. Ihre Hauptaufgabe ist es, das infektionshygienische Management multi-

resistenter Erreger in Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen zu koordinieren. Denn ein abgestimmtes Handeln ist gut für eine bessere Prävention. Das Siegel, das nun auch das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler erhielt, geht über die gesetzlichen Vorgaben in Sachen Hygiene übrigens deutlich hinaus.



QUALITÄTSMANAGEMENT

Rückmeldungen der Patienten werden sehr ernst genommen

Seit 2003 führt das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler kontinuierlich Patientenbefragungen durch, um die Zufriedenheit der Patienten und ihrer Angehörigen zu messen



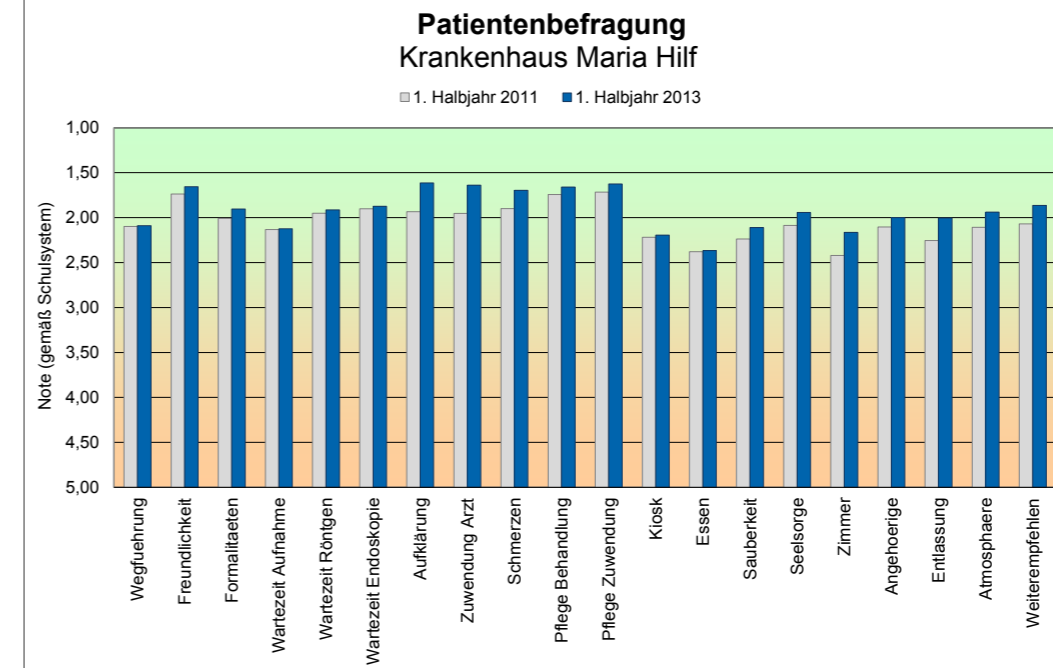
Der Pflegedirektor Blerim Hetemi, die Leiterin des Qualitäts- und Prozessmanagements Martina van Bonn, die Krankenhausoberin Gaby Frömbgen und Benno Kastenholz, der DGQ-Qualitätsmanager (von links) freuen sich, dass die Patientenzufriedenheit immer besser wird. Foto: Andrea Schulze

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). „Rund 720 von 7.500 stationär behandelten Patienten, haben sich im ersten Halbjahr 2013 an unserer Befragung im Krankenhaus Maria Hilf beteiligt“, freut sich Martina van Bonn. „Das entspricht einer Quote von zehn Prozent, und das ist richtig gut“, weiß die Leiterin des Qualitätsmanagements am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler. Normalerweise rechne man mit einem Rücklauf von fünf Prozent. Die Befragung, die das Haus seit rund zehn Jahren kontinuierlich durchführt, wird von den Patienten gut akzeptiert. Die Rückmeldungen der Patienten werden im Haus sehr ernst genommen. „Denn sie geben uns wertvolle Hinweise, ob sich unsere Patienten wohl fühlen und mit der Behandlung zufrieden sind“, erläutert die Krankenhausoberin Gaby Frömbgen. „Wir wollen wissen, was wir verbessern können und ob Veränderungen positiv bei den Patienten ankommen.“

Vierteljährlich wertet Benno Kastenholz, ebenfalls Qualitätsmanager des Klinikums, die ausgefüllten Fragebögen aus. Beim Vergleich dieser Auswertungen lässt sich die Entwicklung der Patientenzufriedenheit gut ablesen. „Die

Analyse zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Kastenholz, „denn die Noten werden immer besser.“ Das Krankenhaus Maria Hilf punktet vor allem bei der Freundlichkeit und der persönlich menschlichen Zuwendung der Ärzte und des Pflegepersonals. Die Patienten fühlen sich von den Ärzten bestens aufgeklärt und behandelt und von den Pflegekräften sehr gut gepflegt. Auch das Schmerzmanagement bekommt in jeder Auswertung bessere Noten. „Das freut uns ganz besonders. Wir legen nämlich großen Wert darauf, dass kein Patient unnötig Schmerzen ertragen muss“, so Pflegedirektor Blerim Hetemi. Deshalb bereitet sich das Haus auch auf die Zertifizierung im Bereich Akut-Schmerztherapie in diesem Jahr vor.

Wenn die Patienten ihre Adresse auf den Fragebogen notieren, – das ist natürlich eine freiwillige Angabe – dann nimmt das Direktorium mit ihnen Kontakt auf. „Wir bedanken uns, wenn wir gelobt werden, und wir reagieren auf Kritik“, so Gaby Frömbgen. „Beschweren sich Patienten oder Angehörige, dann laden wir sie ein und setzen uns mit ihnen, dem betroffenen



Team und Experten an einen Tisch.“ Das sei bisher immer sehr positiv aufgenommen worden. Dass den Rückmeldungen auch Konsequenzen folgen, darum kümmert sich die Arbeitsgruppe Veränderungsmanagement unter der Federführung von Blerim Hetemi. Sie hat in den vergangenen Monaten zum Beispiel das Entlassmanagement genauer unter die Lupe genommen. Angehörige hatten geäußert, dass sie über den Zeitpunkt der Entlassung ihres Verwandten gerne genauer informiert würden, damit sie nicht unnötig lange warten müssen. „Das war für uns ein deutlicher Hinweis, dass

wir hier etwas tun müssen“, so Blerim Hetemi. Ob Veränderung von Prozessen und Abläufen dazu führen, dass die Patienten zufriedener sind, das zeigen dann die folgenden Auswertungen der Patientenfragebögen.

Auch die positiven Rückmeldungen verschwinden nicht in einer Schublade. Diese werden an die Mitarbeiter zurückgegeben, die gelobt wurden. „Denn es erhöht ihre Motivation und ihre Freude an der Arbeit, wenn sie erfahren, dass die Patienten und Angehörigen zufrieden waren“, so die Erfahrung von Gaby Frömbgen.

Ansprechpartner: Lob- und Beschwerdemanagement



Gaby Frömbgen
Krankenhausoberin
Tel: 02641 83-5701



Blerim Hetemi
Pflegedirektor
Tel: 02641 83-85750



Martina van Bonn
Leitung Qualitäts- und Prozessmanagement
Tel: 02641 83-5407



Benno Kastenholz
DGQ-Qualitätsmanager
Telefon: 02641 83-6014

ANÄSTHESIOLOGIE, INTENSIVMEDIZIN UND SCHMERZTHERAPIE

„Den OP-Tisch immer im Blick gehabt“

Dr. Harald Lörler ist seit Jahresbeginn neuer Chefarzt der Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin im Krankenhaus Maria Hilf – Dr. Günter-Heribert Vins geht nach 22 Jahren in den Ruhestand



Dr. Harald Lörler (links) ist neuer Chefarzt der Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin im Krankenhaus Maria Hilf und tritt die Nachfolge von Dr. Günter-Heribert Vins (rechts) an. Foto: Cornelia Kreuzberg

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). Er freut sich auf seine neue Aufgaben und weiß um die Herausforderung. Und er ist froh, dass seine Chefarzt-Kollegen und das Direktorium in Bad Neuenahr ihn mit großem Wohlwollen willkommen heißen. Zum Jahreswechsel hat Dr. Harald Lörler als Chefarzt die Leitung der Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin im Krankenhaus Maria Hilf übernommen. Lörler ist Nachfolger von Dr. Günter-Heribert Vins, der die Abteilung 22 Jahre lang geführt und weiterentwickelt hat und zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Die feierliche Verabschiedung war Ende Januar.

Lörler wechselte vom Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt an der Weinstraße, das ebenfalls zur Marienhaus Unternehmensgruppe gehört, nach Bad Neuenahr. Dieser Wechsel ist für den 51-Jährigen gleichzeitig ein Wiedereinstieg; denn von September 2008 an war er im Krankenhaus Hetzelstift zunächst als Leiter des Medizincontrollings tätig, bevor er im Mai 2010

die Aufgaben des Kaufmännischen Direktors übernahm. Hier hat ihm dann allerdings „der direkte Kontakt mit dem Patienten“ gefehlt, wie er sagt. Und weil er (anders als viele Kollegen, die den weißen Kittel an den berühmten Nagel hängen und administrative Aufgaben übernehmen) „kein Medizin-Flüchtling“ ist, hat er nicht lange überlegen müssen, als sich ihm die Chance in Bad Neuenahr bot.

Im fränkischen Ansbach aufgewachsen, studierte Harald Lörler nach Abitur und Grundwehrdienst in Erlangen und in Schweden Medizin. An der Universitätsklinik in Erlangen absolvierte er ab 1991 seine Facharztausbildung in der Anästhesie, qualifizierte sich zum leitenden Notarzt und machte anschließend eine Ausbildung zum Schmerztherapeuten. Er arbeitete in sämtlichen operativen Bereichen des Uniklinikums.

1999 dann wechselte Dr. Lörler als Oberarzt ins Krankenhaus Hetzelstift. Hier erwarb er weitere Zusatzqualifikationen, beispielsweise in der

Intensivmedizin und der Palliativmedizin, und betreute jahrelang auch die Intensivstation und die Schmerzpatienten. – Parallel studierte er Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Krankenhauswesen, absolvierte eine Ausbildung zum Qualitätsmanager und einen MBA-Studiengang im Bereich Health Care Management.

Auch wenn er fünf Jahre nicht am OP-Tisch gestanden hat, so war Dr. Harald Lörler doch immer

nah dran an seinem Fachgebiet (beispielsweise auch dadurch, dass er regelmäßig Fortbildungen und Kongresse besuchte) und hat so „den OP-Tisch immer im Blick gehabt“, wie er es formuliert. Vor dem Wiedereinstieg war ihm deshalb auch nicht bange, schließlich hat er in Erlangen eine fundierte Ausbildung auf hohem Niveau erfahren, dort und in Neustadt viel Erfahrung sammeln können und in den letzten Wochen und Monaten gezielt bei Kollegen in Kliniken der Maximalversorgung hospitiert.

UROLOGIE

Das neue Instrument reduziert Operationsrisiken auf ein Minimum

Der Förderverein des Krankenhauses Maria Hilf, Bad Neuenahr-Ahrweiler hat die Anschaffung eines Resektoskops in Höhe von rund 11.500 Euro finanziert



Freuen sich über das hochmoderne Operationsinstrument: Dr. Herbert Griesbaum, der Chefarzt der Urologie (3. von links), Thomas Rump, der Pflegerische Leiter der Ambulanz und des urologischen OP (1. von rechts) sowie der Vorstand des Fördervereins und der Medizintechniker.

Bad Neuenahr-Ahrweiler (as). Der Förderverein des Krankenhauses Maria Hilf hat ein hochmodernes Instrument für urologische Operationen, ein Resektoskop im Wert von rund 11.500 Euro angeschafft. Mit diesem Instrument können die Urologen Harnblasentumore und Prostatavergrößerungen besonders schonend und vor allem nebenwirkungsarm entfernen.

Die operative Behandlung von Harnblasentumoren und Prostatavergrößerungen wird endoskopisch durch die Harnröhre durchgeführt. Dabei

wird mit einer Drahtschlinge mit Hochfrequenzstrom der Tumor aus der Blasenwand entfernt bzw. die Prostata abgetragen. Das neue Resektoskop ist eine technische Weiterentwicklung des seit Jahren bewährten Instruments, mit dem die Operationen dank bipolarer Stromtechnik noch sicherer durchgeführt werden können. Damit ist jetzt eine noch präzisere Schnittführung möglich und Operationsrisiken wie Blutungen, Blasenwandverletzungen und Infektionen werden auf ein Minimum reduziert.

Ärzteübersicht



**ST. JOSEF-KRANKENHAUS
ADENAU**

Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivstation

Chefarzt:
Dr. Werner Spira
Tel.: 02691 303 - 4100



**ST. JOSEF-KRANKENHAUS
ADENAU**

Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Chefarzt:
Wolfgang Petersen
Tel.: 02691 303 - 4250



**ST. JOSEF-KRANKENHAUS
ADENAU**

Innere Medizin

Chefarzt:
Dr. Manfred Rittich
Tel.: 02691 303 - 4450



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin

Chefarzt:
Dr. Harald Lörler
Tel.: 02641 83 - 5150



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Gynäkologie und Geburtshilfe/Brustzentrum

Chefarzt:
Dr. Josef Spanier
Tel.: 02641 83 - 5350



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Urologie

Chefarzt:
Dr. Herbert Griesbaum
Tel.: 02641 83 - 5650



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Chefarzt:
PD Dr. Klaus Prenzel
Tel.: 02641 83 - 5250



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Sektion Unfallchirurgie

Leitender Arzt:
Dr. Reinhard Schneider
Tel.: 02641 83 - 5250



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Innere Medizin/
Gastroenterologie

Chefarzt:
Prof. Dr. Jörg Heller
Tel.: 02641 83 - 5450



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt:
Dr. Thomas Lepping
Tel.: 02641 83 - 5471



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Innere Medizin/
Kardiologie

Chefarzt:
Dr. Ulrich Gerckens
Tel.: 02641 83 - 5455



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Innere Medizin/
Kardiologie

Chefarzt:
PD Dr. Luciano Pizzulli
Tel.: 02641 83 - 5455



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Gefäßchirurgie

Chefarzt:
Dr. Bernhard Kiemen
Tel.: 02641 83 - 5270



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Gefäßchirurgie

Chefarzt:
Dr. Georg Nowak
Tel.: 02641 83 - 5270



**KRANKENHAUS MARIA
HILF BAD NEUENAHR**

Radiologie

Leitender Arzt:
Dr. Alfons Erwes
Tel.: 02641 83 - 5550



**BROHLTAL-KLINIK
ST. JOSEF BURGBROHL**

Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Chefarzt:
Dr. Martin Holl
Tel.: 02636 53 - 3910

**KRANKENHAUS MARIA HILF
BAD NEUENAHR**

Zentrale Notaufnahme
Tel.: 02641 83 - 1122



QR-Code für Ihr Handy

IMPRESSUM

Infosion Klinik-Information // Februar 2014

Herausgeber:

MARIENHAUS KLINIKUM IM KREIS AHRWEILER
Dahlienweg 3, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 02641 83 - 0
Telefax 02641 83 - 1771
E-Mail info.maw@marienhaus.de

Redaktion Heribert Frieling
Cornelia Kreutzberg
Carmen Nelles
Andrea Schulze

Fotos Heribert Frieling
Cornelia Kreutzberg
Anne Orthen
Andrea Schulze

Layout Anne Orthen

Falls Sie weitere Exemplare der Klinik-Information wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an:
info.maw@marienhaus.de

Weitere Informationen unter
www.marienhaus-klinikum-ahr.de